Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gelesen

Béatrice Hecht – El Minshawi

„WIR SUCHEN, WOVON WIR TRÄUMEN"

Verlag Nexus 1988, Frankfurt am Main
304 S.

yc. „Warum liebe ich einen Ausländer?"
Diese Frage bildet den Themenschwerpunkt des Buches.
Beschrieben werden acht Lebensgeschichten deutsch-ausländischer – in diesen Fall moslemischer Paare, die versuchen der Motivation ihrer Partnerwahl durch die Beschäftigung mit der eigenen Biographie auf die Spur zu kommen. So unterschiedlich die Lebensbeschreibungen sind, haben sie doch etwas gemeinsam: Die Frauen sind in der deutschen Spätkriegs- und Nachkriegszeit aufgewachsen. Die Männer kommen aus islamischen Gesellschaften und leben in der BRD.
Ein eindrückliches und spannendes Buch.

Herausgegeben von Maria Kassel

FEMINISTISCHE THEOLOGIE

Perspektiven zur Orientierung.
320 S. Kreuz Verlag

maw. 14 feministische Theologinnen haben mit ihren Aufsätzen beigetragen zu diesem Sammelband. Catharina M. Halkes ist vertreten, Elisabeth Schüssler-Fiorenza, Hildegund Wöller und andere, bemerkenswert Naomir R. Goldenbergs „Spiritualität und Thealogie".

Birgit Rommelspacher (Hg)

WEIBLICHE BEZIEHUNGSMUSTER

Psychologie und Therapie von Frauen
Campus Verlag 1987
247 S.

yc. Das Buch beschreibt die Konstruktion von Weiblichkeit in der mütterlichen Praxis und die Suche nach weiblicher Identität in der Beziehung zum Partner, zum Beruf und zur Aussenwelt. In einzelnen Beiträgen wird den Fragen nachgegangen, wie störanfällig weibliche Beziehungsmuster sind, ob Frauen psychisch kränker sind und was sie krank macht; wie hält die psychologische Therapie und Praxis Frauen in ihrer Patientenrolle fest, und arbeiten Therapeutinnen anders? Darüber hinaus werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Frauen sich aus ihren Verstrickungen befreien können.
Mit Beiträgen von Nicola Böhm, Roswitha Burgard, Carol Hagemann-White, Frigga Haug, Andrea Hettlage-Varjas, Helga Gürtler, Birgit Rommelspacher, Sabine Scheffler, Christa Schulze, Irmgard Vogt, Angelika C. Wagner.

Margrit Brückner

DIE LIEBE DER FRAUEN

Über Weiblichkeit und Misshandlung
Fischer TB 4708, Fr. 12,80

krs. Am Beispiel geschlagener Frauen skizziert die Autorin ihre These, nach der das Phänomen der Gewalt gegen Frauen mit der Stellung der Frau in unserer Gesellschaft verknüpft ist. Die Polarisierung des Frauenbildes in geehrte aber unbezahlte Hausfrau und verachtete, aber bezahlte Hure passt ins Schema der Jungfrau Maria oder der Verführerin Eva. Die Frauen aber, die berufliche Erfolge anstreben, seien soziologisch gesehen in Gefahr, ihre Weiblichkeit zu verlieren. Gesellschaftliche Muster schreiben Männern vor, sich Liebe nur als Hobby leisten zu können, während Frauen die Liebe schlechthin sind. Beide Geschlechter werden somit gehindert, ihren autonomen Bedürfnissen nachzugehen. Ein kompaktes, aber anhand von vielen Beispielen gut lesbares Sachbuch, für das die Autorin den ‚Elisabeth-Selbert-Wissenschaftspreis' erhielt.

Gerechtigkeitsgasse 6
8002 Zürich
Telefon 01 202 62 74

Frauenbuchladen

Mo 14.00 – 18.30
Di – Fr 9.00 – 18.30
Sa 9.00 – 16.00

FRAUEZITIG FRAZ

Nr. 29 ist ab sofort erhältlich: am Kiosk, Im Buchhandel, über die Redaktion.

WIDER STAND

Ich abonniere die FRAZ für ein Jahr und zahle Fr. 18.– auf PC 80–49646–1 ein.

.....

.....

Einsenden an: FRAZ, Postfach 648, 8025 Zürich